Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 35 (1931-1932)

Heft: 3

Artikel: Abschied von der Jugend

Autor: Droste-Hülshoff, Annette von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-661699

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



XXXV. Jahrgang

Zürich, 1. November 1931

Seft 3

Abschied von der Jugend.

Wie der ziffernde Verbannfe Steht an seiner Keimat Grenzen, Rückwärts er das Auge wendet, Rückwärts seine Augen glänzen, Winde, die hinüber streichen, Vögel in der Luft beneidet, Schaudernd vor der kleinen Scholle, Die das Land vom Lande scheidet;

Wie die Gräber seiner Tofen, Seine Lebenden, die süßen, Alle steh'n am Horizonte, Und er muß sie weinend grüßen; Alle kleinen Liebesschäße, Unerkannt und unempfunden, Alle ihn wie Sünden brennen Und wie ewig offne Wunden: So an seiner Jugend Scheide Steht ein Serz voll stolzer Träume, Blickt in ihre Paradiese Und der Jukunst öde Räume: Seine Neigungen, verkümmert, Seine Hoffnungen, begraben, Alle steh'n am Horizonse, Wollen ihre Tränen haben.

Und die Jahre, die sich langsam, Tückisch reihten aus Minuten, Alle brechen auf im Herzen, Alle nun wie Wunden bluten; Mit der armen, kargen Habe, Aus so reichem Schacht erbeutet, Mutlos, ein gebrochner Wandrer, In das fremde Land er schreitet.

Und doch ist des Sommers Garbe Nicht geringer als die Blüten, Und nur in der feuchten Scholle Kann der frische Keim sich hüten; Uber Fels und öde Flächen Muß der Strom, daß er sich breite, Und es segnet Gottes Rechte Ubermorgen so wie heute.

Annette von Drofte-bulshoff.